

Strandgut.

Novelle von J. von Brun Barnow. (Fortsetzung.)

Obder das sie es gethan. Immer hübsch logisch, mein Kind, wies sie für Mann scherzend zurück. 'Gefahr nur, Fremden, das dich die Maßnahme, wie du sie selbst getauft hast, außerordentlich interessirt hat.'

'Warum soll ich leugnen, daß sie mit nach ihrem Aeußeren gefaßt hat, daß keine Frau lebhaft zu. Traurig genug, daß sie mit ihrem hübschen Körperchen alle Welt täuschen kann.'

'Nun, vielleicht hast du dich in diesem nicht getauft, aber sie ist mehr eine Hure, die sie ein alter, kurzschichtiger Mann, sondern sie ist vernünftig und brav genug, einen alten Mann mit ehrlicher Werbung einem jungen mit so schönem glatten Worten vorzuziehen.'

'Campella selbst wußte sich vielleicht am klaren Bewußtsein zu geben, was ihr so ganz besonders an Mona ausgezogen hatte. Er brachte ihn zurück zu greisen in eine Periode sonnigen Glücks in seinem Leben. Wie lebendig fand diese dort seiner Seele, wie erklärend alle die Grundzüge, die dieser gefolgt, trotzdem zwei Degenien darüber hingekommen, trotzdem aus dem damals lebensfähigen Zustand ein früh gealterter Mann geworden. Zwar wies seine äußere Erscheinung wenig von dem frischen Lebensgefühl aus, die sie Inneres durchwühlten, zwar war seine hohe Gestalt noch ungeändert, sein blondes Haar nur mit wenigen Silberfäden durchzogen, aber er selbst allein wußte, welche frische, wilde Seele in dieser förmlich-küchlerischen Hülle wohnte und daß, was das heißt gelebte Ebenbild Monas ihm gewesen — niemals mehr ein anderes werden konnte.'

Überall verfolgte ihn die Erinnerung an sie, begleitete ihn das kleine auf Eisenbenen ihm selbst gemalte Bild der früh Verlorenen — überall. Mit neu hervorbrechendem Schmerz bildete er jetzt auf das Bild und verglich es mit derjenigen, welche an dem Concertabend ihn, in ihrer überredenden Ähnlichkeit mit der Verlorenen, so verwirrt, so begeistert! Er hatte nach der Wirkung, welche sein Spiel auf ihre Doppeltgängerin gehabt, nicht wieder nach der Geige zu greifen vermocht — weshalb, er wußte es selbst nicht.

Jetzt aber, als er auf seinem Zimmer in einlammern Strandhause saß und auf den Sturm lauschte, welcher das Nahen des Herbstes kündete, die Wellen mit brausendem Geräusch an den Strand schälend, brach sich die Sehnsucht nach einem wilden Accompaniment der brandenden Wellen durch und er griff nach der vernachlässigten Geige, der Tröbler in darger Stunden.

Da klopfte es. Enttäuscht legte er die Geige zur Seite und rief ein verstimmtes 'Gerein'. Graf Fabrice trat ein. — Wie wir bereits erwähnt, hatten sich die Herren seit jenem Concertabend nur flüchtig gesehen und gesprochen, trotzdem beide im Strandhause wohnten. Campella ahnte den Grund von des Grafen Zurückhaltung. Trotzdem er sich über die Ursache davon benachrichtigt war und sich zugesprochen wußte, daß er sich an jenem Abend auffallend benommen, indem er ganz offen seine Empfindung der jungen Aelbterbraut bargebracht und sein Spiel nur an sie gerichtet hatte, so sagte er sich doch, daß, wenn Jemand ihn hierüber zur Rechenschaft zu ziehen habe, es nicht der Graf, sondern der Aelbter sei.

Er hatte daher des Grafen reservierte Haltung mit kühlem Gemüthe erwidert und nur auf den Moment gewartet, ihm dieses zu sagen, sobald er sich berufen fühlen sollte, ihn wegen des abendlichen Geräusches zur Rechenschaft zu ziehen, was Campella ebenfalls so Obren gekommen war. Graf Fabrice merkte von diesem Vorhaben ebensoviele, als von dem Gehörten der Aelbtergefahr, mit der er in den letzten Wochen wenig oder gar keine Verkehr gehabt. Er war nur erfüllt von seiner Sorge um die Geliebte und nur von dem einen Wunsch besetzt, Mona zu einer Klarheit in ihren, sie anfreubenden Seelenkämpfen zu verhelfen, konnte dieses auch nur mit dem eigenen Bewußtsein befristet werden. Er hatte sich längst selbst gekümmert, daß er keine Ursache habe, gegen den Künstler der Gefährten zu spielen.

'Verzeihen Sie, sagte er, wenn ich höre, ich sehe, Sie sind im Begriff zu spielen und' — er brach ab, wie er die Seite der Fave und sein Blick ruhte gebannt, überaus auf dem Minarett, das neben der Geige lag.

'Mein Gott, was das nicht das Bild Monas?' bauselte gähnbare Naar, dieselben beiden, durchsichtigsten Züge, derselbe liebreizende Mund, dieselben mädchenhaften teuffühnigen Augen? Campella war seinen Blick gefolgt. Er errieth sofort den Gedanken des Grafen, seinen Argwohn.

Er nahm das Bild und reichte es ihm hin. 'Nicht wahr, hat dieses Bild nicht eine fälschende Ähnlichkeit mit der jungen Dana?' Sollte man nicht glauben, es wäre ein und dasselbe Gesicht?' 'Ja es das nicht?' fragte Graf Fabrice, faßungslos auf das Bild harrend. —

'Nein!' beruhigte ihn Campella. 'Vielleicht erklären Sie sich jetzt mein Erstaunen, mein Erschrecken beim Anblick der jungen Dana.'

'Aber, mein Gott, wenn stellt denn das Bild dar?' rief aufgeregt, ahnungslos Graf Fabrice. 'Nein? — Nun, mein Weib!' 'Ihr Weib?' rief der Graf und sah Campella überaus verärgert, befremdet an. — 'Waren Sie verheiratet? — Ich wußte das nicht.'

'Es wüßte das wohl auch nur Wenige', entgegnete Campella düster, 'doch bitte, Herr Graf, nehmen Sie Platz.' Er wies auf einen Stuhl. 'Wielicht haben Sie Zeit, meine kurze traurige Geschichte zu hören und es gereicht Ihnen zur Verjüngung', sagte er mit einem leisen Anflug von Malice hinzu, 'zu erfahren, daß ich bereits vor fünfzigjährigen Jahren verheiratet gewesen bin und dieses Ihre Weib damals von mir selbst gemalt worden ist.'

'Vor fünfzigjährigen Jahren?' wiederholte Graf Fabrice. 'Wie ist das möglich! Er überdurf die schlanke Gestalt Campellas mit prächtigen Wägen. 'Sie müßten doch damals ist ein Knabe gewesen sein.'

'Nein auch das nicht, so doch ein Jüngling von fünf-

undwanzig Jahren, der sich als junger Künstler farblich in die hohle Original verlebte, dessen Porträt zu malen ihm übertragen worden. Sie müßen wissen', sagte er erklärend hinzu, 'daß die Musik erst später meine Fremden wurde, als ich in meinem grenzenlosen Schmerz mehr Trost im Reize der Töne, als in den trümmigen Farben der Palette fand. Genuß, ich malte das Porträt der Geliebten und verliebte mich dabei in das Original. Auf die Zustimmung der Eltern konnte der arme Schüler zu einer Verbindung mit ihr nicht rechnen — da überredete ich sie, die meine Lebensgefährtin erwiderte, zu einer heimlichen Verbindung. Ein Schritt, den man bei reiferen Jahren entweder unterläßt, oder mit allen feinen Konsequenzen in Überlegung zieht, ehe man ein geliebtes Weib in den ungewohnten Kampf ums Dasein mit hineinzieht. Ich sollte diese leichtmüthigen Jugendfreud mit der Neue eines ganzen Lebens heimgählen! — Nachdem wir uns in England hatten trauen lassen,

1. Ziehung der 2. Klasse 189. Kal. Preuss. Kollerte.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Romanen beigefügt. (Cine Gewinne.)

11. Februar 1895, nachmittags.

Table with lottery results for the 2nd class of the 189th Prussian calendar. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Roman numerals.

waren wir, um den Späthagen ihrer hohen Verwandten zu entgegen, nach Italien geflohen, das meine zweite Heimat geworden. Sie sehen mich erlännt an.

Sie glauben, ich bin Italiener von Geburt. Nein, ich bin es nicht, wenigstens nur von mütterlicher Seite; mein Vater war Musikdirector in Prag und erst nach meiner Verheirathung gab ihm den Namen meines Vaters auf und nahm den meiner Mutter an. (Fort. folg.)

Adolf Grieder & Co., Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten. Versand: porto-u. zollfrei w. inkl. Fabrik-schwarz, weisse u. farb. Seidenstoffe; Art v. 65 Pf. M. D. p. metre. Muster franko.

Weisse Seidenstoffe. Beste Bezugsquelle f. Private. Doppelt. Briefporto n. d. Schweiz.

Table with lottery results for the 2nd class of the 189th Prussian calendar, continuing from the previous table. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Roman numerals.

1. Ziehung der 2. Klasse 189. Kal. Preuss. Kollerte.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Romanen beigefügt. (Cine Gewinne.)

11. Februar 1895, nachmittags.

Table with lottery results for the 2nd class of the 189th Prussian calendar, continuing from the previous table. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Roman numerals.

Table with lottery results for the 2nd class of the 189th Prussian calendar, continuing from the previous table. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Roman numerals.

Volkswirtschaftliches, Handel und Börse.

Zucker. Magdeburg, 11. Februar. Kornmarkt... Halesche Produktbörse vom 12. Februar. Preise mit Ausschuss der Malzgerbörse...

Halesche Produktbörse vom 12. Februar. Preise mit Ausschuss der Malzgerbörse... Weizen, Roggen, Hafer...

Wichtrakte. Viehmarkt im städtischen Viehvieh zu Halle am 11. Februar 1895. Table with columns: Preis f. 60 Kilogr., I. Qual., II. Qual., III. Qual., verkauft, unvert.

Berliner Börse, vom 11. Februar 1895. Deutsche Fonds. Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staats-Anleihe, Frenss. Staats-Schuldenschein...

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Altenburg-Zeitz, Dortmund-Essen, Frankfurt-Güterbahn, Marienb.-Mlawka...

Halesche Börse vom 12. Februar. Dividende für Proz., Zinsfremd, Conto-Notiz. Halesche Stadt-Anleihe von 1888, Theater-Anleihe von 1884...

Asiatische Fonds. Berliner Stadt-Anleihe 84, Griechische Anleihe 81-84, Italienische Rent-Anleihe...

Bank-Aktien. Berliner Bank, Breslauer Bank, Deutsche Bank, Dresdener Bank, Hannoversche Bank...

Wochelkurs. Amsterdam 100 fl. 8 T. 169.30bz, London 1 Lstr. 8 T. 20.47bz, Paris 100 fr. 8 T. 511.47...

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien. Dortmund-Essen, Marienb.-Mlawka, Ostpreussische Südbahn...

Bergwerks-Aktien. Anhalter Koblewerk, Bochumer Gußstahlwerk, Consolidation...

Gold, Silber und Banknoten. Sovereigns, Englische Banknoten, Französische Banknoten...

Aufruf für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten. Der Norddeutsche Lloyd, Deutschlands größtes Schiffahrts-Unternehmen...

Geschäftsverlegung. Möbel-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Kostenpreisen. Preiscontant...

Sitzverein zu Leipzig. Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Alexander... Extra-Concert. Solist: Herr J. J. Paderewski...

Teichels Weizen-Malz-Kaffee, im Geschmack und Nährwert das Vorzüglichste. Bekanntmachung. Zur Erleichterung des Postverkehrs... Ausbreitung. Die Inbetriebnahme der Telegraphen- und Telefon-Anlage...

M. Resch, Leipzigerstr. 2. Das Loos für die Große Lotterie zum Besten der Kinderhilflichkeit in Salzgemeinde. Preis 275 Mfr. Haupttreffer 166666 Mark...

Concert des studentischen Gesangvereins „Fridericiana“. Mittwoch den 13. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, im „Neuen Theater“. Programm: „An die Künstler“, „Die verlassene Mühle“...